Miau

Ein Knochenmarkerschütternder Schrei durchbohrte die kalte Abendluft, der Marquis in Bewegung versetzte. Nachdem er sich, wie jedes Mal, wenn er nach schlechten Träumen aufwacht einen riesigen Blunt angezündet hat, zog er seinen Bademantel an und ging die knirschende Treppe seiner persönlichen "Festung der Einsamkeit", die eine Villa im Walde war, hinunter. Unten angekommen nimmt er sich aus seinem Minibar-Kühlschrank eine eiskalte Flasche Jack Daniels und leert sie in seinem Mund, als wäre das was er trinkt Apfelsaft.

„So, das war das Warm-Up. Jetzt kommen die harten Sachen!“, lallt Marquis aus seinem Fenster. Die Paparazzi, die täglich vor seiner Tür zelten hören das und wissen, dass es gleich richtig losgeht. Sie campen dort schon seit einigen Monaten, mit dem Zweck seinen Absturz in ein Leben des Drogenkonsums und der Selbstzerstörung zu dokumentieren und später bei Netflix zu veröffentlichen. Wie konnte das nur passieren? Marquis war die erste Katze, die einen Mietvertrag unterschrieben hat. Er war der Malcolm X und der Martin Luther King der Animal-Rights-Bewegung.

Die Paparazzi sehen, wie Marquis sein Handy in der Hand hält und mit irgendwem zu telefonieren scheint. Wie es aussieht, lädt er wieder Gäste ein, wahrscheinlich so wie jedes Mal viel zu viele, am Ende des Abends wahrscheinlich wieder mehr Diebstähle in seinem Haus als er zählen kann. Interessiert das Marquis? Nein. Marquis hat so viel Geld, dass niemand auf der Welt im Stande wäre einen so großen materiellen Schaden anzurichten, welchen Marquis nicht kompensieren könnte.

Marquis torkelt zu seinem kleinen Schrank neben dem Kühlschrank, der 24/7 von den Bediensteten im Haus befüllt wird, damit es Marquis an nichts fehlt. Er nimmt seinen kleinen Kulturbeutel (mit USA-Flaggen-Design) aus dem Kühlschrank, den niemand als Marquis selbst öffnen darf. Enthalten in dem kleinen Kulturbeutel sind zahlreiche Einweg-Spritzen, ein verdreckter Löffel, ein klebriges Zippo-Feuerzeug und ungefähr ein Kilogramm Heroin.

„Freiheit“, denkt sich Marquis. Er ist froh darüber, im besten Land der Welt zu leben. Marquis sieht den Löffel und schmeißt ihn aus dem Fenster. Er greift zur Schublade mit dem etwas größeren Küchenwerkzeug. Er nimmt eine Suppenkelle und füllt sie bis zum Rand mit Heroin. Das Zippo wirft er ebenso aus dem Fenster. Marquis macht den Gasherd an und hält die Suppenkelle über die offene Flamme. Er nimmt eine Spritze aus dem Kulturbeutel, lädt sie bis zum Anschlag mit Heroin auf und jagt sie ohne Weiteres in seine rechte Pfote. Sofort gerät er in Trance.